

# Zwischen Tafel und Tablet

Endspurt vor den Ferien: Der Distanzunterricht an der Gesamtschule Ebsdorfergrund läuft routiniert ab

VON INA TANNERT

**HESKEM-MÖLLN.** Ingo Zimmermann steht wie jeden Morgen im Klassenraum vor der Tafel, gerade ist Mathe an der Reihe, nur an diesem Donnerstag ist der Lehrer völlig alleine im Raum, zumindest physisch. Die Stühle sind leer, Schüler hören dennoch zu, zumindest einige winken, wenn auch noch etwas müde, vom Tablet in die Runde. Die Leitung steht, der Fernunterricht per Videokonferenz für die siebte Klasse läuft, es wird gebüffelt, auch noch am vorletzten Tag vor den Weihnachtsferien. Dreiecke füllen die grüne Tafel, wie war das noch gleich mit der Kongruenz? Der Lehrer rotiert zwischen Tafel und Tablet, er steht dazwischen, erklärt die Aufgabe, zeichnet klassisch per Kreide vor, die Schüler machen's zu Hause mit Kuli nach, halten das Ergebnis vor die Kamera. Wie zeichnet man ein Dreieck? Gibt es welche mit zwei 90-Grad-Winkeln? „Nein, weil es immer 180 Grad haben muss“, erklärt Paul in die Kamera. Richtig.

Zwischen Erläuterungen des Lehrers über Geometrie und Flächeninhalt knackt und kratzt es immer wieder im Mikrophon. Hintergrundgeräusche, Gespräche sind zu hören. Zimmermann seufzt, irgendwo wird wieder gequaselt, dann bimmelt ein Handy. Schüler und Lehrer kennen das schon, ignorieren die Störgeräusche. Eigentlich schaltet jeder sein Mikrofon stumm, wer will, macht auch die Kamera aus, außer er hat eine Frage. Dann meldet sich der Schüler artig, per Klick auf das Hand-Symbol. Das plopt dann für den Lehrer als kleine gelbe Winke-Hand sichtbar auf.

Während die Schüler mit Tablet und Block zu Hause hantieren, übt sich der Lehrer



Lehrer Ingo Zimmermann hält an der Gesamtschule Ebsdorfergrund eine Mathestunde für die 7. Klasse per Fernunterricht ab. FOTO: INA TANNERT

im Multitasking, tippt die aktuelle Seitenzahl des Mathebuches in den Chat, verschickt nebenbei noch weitere Aufgaben via Handy-App. „Kommst du klar? Brauchst du Hilfe“, fragt er zwischendurch bei den eher stillen Schülern nach. Keine Antwort. Erst bei Nachfrage über den parallelen Handy-Chat kommt ein „Ja“.

Sieben Schüler haben sich in die Online-Stunde eingeloggt, eigentlich sollten es 15 sein. Einer hat sich wegen eines Corona-Tests abgemeldet, andere schrieben im Chat, dass sie keine stabile Verbindung aufbauen konnten. Kontrollieren kann die Schule das nicht. Die Schüler, die da sind, arbeiten gut mit, „aber es ist ein Problem, dass man nicht

sieht, was sie gerade machen, man kann nicht immer helfen“, erklärt Zimmermann. Etwa wenn es um die Handhabung des Zirkels geht, das sieht er nicht.

## Schüler vermissen die Schule

In der Schule verteilt sitzen lediglich noch acht Schüler der unteren Jahrgänge, der große Rest ist zu Hause. Bei denen kommt der Fernunterricht per Videochat ganz gut an, wenigstens sieht man mal den Lehrer, kann bei Problemen sofort nachfragen, mehr aber nicht.

„Es ist manchmal ein bisschen anstrengend“, findet Anna. Was würden sich die Jugendlichen wünschen, Unterricht zu Hause oder in der

Schule? „Zu Hause ist es bei mir ruhiger, da kann ich besser aufpassen“, sagt Paul. Er ist gerade alleine, andere haben mehr Trubel im Hintergrund. „Wenn die Bude voll ist, kann ich mich nicht mehr konzentrieren, dann lieber in die Schule“, erklärt dagegen Jan. Alle sind sich einig, dass sie lieber in die Schule gehen würden, die Klassenkamera sehen könnten. Die echten sozialen Kontakte fehlen ihnen.

Auch den Lehrern, einer aktuellen Umfrage an der GSE zufolge empfinden die Lehrkräfte den Distanzunterricht als deutlich anstrengender als etwa Schüler oder Eltern der höheren Klassen. Per Videoschaltete könne auch nicht jede Stunde ablaufen, es gibt ver-

schiedene Unterrichtsszenarien auf Entfernung: Neben den Video-Stunden laden die Lehrkräfte etwa Arbeitsmaterial hoch, das die Schüler selbstständig bearbeiten, erklärt GSE-Schulleiter Mirko Meyeding.

Was hat sich an den Schulen geändert im zweiten Lockdown? Aus manchen Erfahrungen aus chaotischen Wochen im Frühling konnte man lernen, „es gibt nun eine einheitliche Kommunikationsplattform, das hat sich zum Glück geändert“. Manche Arbeiten zum Jahresende mussten wegen des Lockdowns ausfallen, die werden vielleicht im Januar nachgeholt, „wie es am 11. Januar weiter geht, wissen wir ja noch nicht“, sagt Meyering.



Tafel-Geschäftsführer Pascal Barthel (links) und Vermögensberater Walter Ludwig bei der Übergabe. PRIVATFOTO

## Finanzberater spenden 2000 Schutzmasken

**MARBURG.** Die Marburger Finanzexperten der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG) packen in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie verstärkt mit an und unterstützen die Tafel Marburg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Pascal Barthel, Geschäftsführer der Tafel Marburg, nahm diese Woche die Spende der DVAG von Mund-Nasen-Masken zum Schutz vor dem Coronavirus am Standort der Tafel in Marburg entgegen.

Barthel freut sich über die großartige Unterstützung und die enge Zusammenarbeit. „Die Schutzmasken verteilen wir an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter und selbstverständlich auch an unsere Kundschaft. Diese Spende hilft uns sehr, auch unter den Corona-Bedingungen weiterhin zuverlässig bedürftige Menschen unterstützen zu können.“

„Gemeinsam kann man viel bewirken. Für mich und mein Team ist diese Kooperation eine Herzensangelegenheit, mit der wir in der Region gesellschaftliche Verantwortung übernehmen“, sagte Direktionsleiter Walter Ludwig.

## KURZNOTIZEN

### Heiligabend vor dem Bürgerhaus

**TODENHAUSEN.** Der Gottesdienst am Heiligen Abend findet in Todenhausen unter freiem Himmel statt. Am 24. Dezember ab 17 Uhr versammelt sich die Gemeinde auf dem großen Platz vor dem Bürgerhaus. Dort steht der Christbaum, und dort ist die Weihnachtstafel aufgebaut. Pfarrerin Katrin Rouwen leitet den Gottesdienst, der Kirchenausschuss Todenhausen wirkt auf vielfältige Weise mit. Die Gemeinde wird gebeten, sich vorher anzumelden. Die Anmeldung ist möglich unter [www.kirchspiel-wetter.de/anmeldungen](http://www.kirchspiel-wetter.de/anmeldungen). Dort muss der „Weihnachtsgottesdienst Todenhausen“ ausgewählt werden. Wer sich auf diesem Wege nicht anmelden kann, möge sich an die Mitglieder des Kirchenausschusses Todenhausen wenden, an das Gemeindebüro Wetter, Telefon 064 23/20 07, oder an eines der Pfarrämter.

### Keine Bratwürste bei der Feuerwehr

**EBSDORF.** Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat sich die Feuerwehr Ebsdorf dazu entschlossen, in diesem Jahr das traditionelle Bratwurstessen ausfallen zu lassen. Das teilt Klaus Liedhegener, Schriftführer der Feuerwehr Ebsdorf, mit.

## Sozialdemokraten behalten künftige Entwicklung im Blick

Die SPD Münchhausen hat die Kandidatenliste für die Kommunalwahl aufgestellt

**MÜNCHHAUSEN.** Die SPD Münchhausen hat ihre Kandidatenliste für Kommunalwahl 2021 festgezurt. Während der Mitgliederversammlung des Ortsvereins wurde diese als Gesamtliste von den Anwesenden einstimmig angenommen und bestätigt. Insgesamt gibt es 22 Bewerber; die Liste spiegelt „ein breites Spektrum von Erfahrungen im Beruf und Vereinsleben wider“, teilt die SPD-Spitze mit. Es gebe zudem eine gute Mischung aus bereits erfahrenen Mandatsträgern und solchen, die es werden wollen: darunter neue Bürger, die sich zum ersten Mal bereit erklärt haben, sich politisch einzubringen, „sehr zu unserer Freude“, so die Sozialdemokraten.

Während der Sitzung wurde ausführlich über „eine sicherlich spannende Zeitspanne bis zur Wahl“ sowie die zukünftigen Themen für Münchhausen diskutiert. Darunter etwa die Fertigstellung der Ortsumgehung MüWeLa, der B252 neu, und die damit anstehende „Innenentwicklung“ von Münchhausen und Simtshausen sowie der dann zu erwartenden Entwicklung des Verkehrs in Nieder- und Oberasphe. Zudem stehen die Entwicklung des Gewerbegebietes, das Thema Windkraft in der Gemeinde und die Dorfenerneuerung (IKEK) für alle Ortsteile im Fokus. Außerdem der Bürgerentscheid über die künftige interkommunale Zusammenarbeit beziehungs-

weise mögliche Fusion mit den Nachbarn Wetter und Lahntal – die SPD erhofft sich dazu eine „von allen offen und ehrliche/faire Diskussion“.

### Die ersten zehn Kandidaten

1. Bernd Zimmer (Wollmar),
2. Roland Wehner (Niederasphe),
3. Guido Funk (Münchhausen),
4. Matthias Gliem (Oberasphe),
5. Brigitte Adler-Zaffke (Simtshausen),
6. Florian Koch (Münchhausen),
7. H.-H. Zacharias (Wollmar),
8. Christian Müller (Wollmar),
9. Jürgen Erxleben (Münchhausen),
10. Helmut Briel (Niederasphe).



Während der Mitgliederversammlung stellte die SPD Münchhausen die Liste für die Kommunalwahl auf. PRIVATFOTO

## Landkreis zeichnet 112 Ehrenamtliche aus

**MARBURG.** Der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Universitätsstadt Marburg zeichnen dieses Jahr 112 ehrenamtlich Engagierte mit der Ehrenamtskarte aus. Wegen der Corona-Pandemie werden die Ehrenamtskarten in diesem Jahr zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember per Post versendet.

Die seit mittlerweile 15 Jahren vergebene Auszeichnung erhalten Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderem Maße, nämlich mindestens fünf Stunden in der Woche seit mindestens fünf Jahren, ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren und dafür keine Entlohnung erhalten. Mit der Ehrenamtskarte sind zahlreiche Vergünstigungen verbunden, zum Beispiel freie Eintritte oder Ermäßigungen für verschiedene Veranstaltungen und Einrichtungen in den Städten und Gemeinden des Landkreises.

Für gewöhnlich werden die Ehrenamtskarten im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde für die neuen Inhaberinnen und Inhaber übergeben. „Dabei, im direkten und persönlichen Kontakt zu den Engagierten können wir natürlich am besten unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen“, sagt Landrätin Kirs-

ten Fründt. In Zeiten von Corona gelte es aber, andere Wege des Dankes und der Würdigung zu finden. „Zeiten, in denen besonders deutlich wird, welche wichtige Stütze das freiwillige und ehrenamtliche Engagement für unsere Gesellschaft ist“, ergänzt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Der Landkreis zeichnet auf diese Weise in diesem Jahr 75 engagierte Bürgerinnen und Bürger mit der Ehrenamtskarte aus. 37 Ehrenamtskarten vergibt die Universitätsstadt Marburg. Viele Personen erhalten die Karte bereits zum zweiten oder dritten Mal. Insgesamt 802 Bürgerinnen und Bürger sind derzeit Inhaber einer Ehrenamtskarte. Alle Engagierten erhalten in diesem Jahr zusätzlich zu ihrer personalisierten Ehrenamtskarte ein gemeinsames Präsent des Landkreises und der Universitätsstadt Marburg sowie einen Marburg-Gutschein in Höhe von zehn Euro. Die Ehrenamtskarte ist landesweit gültig. In ganz Hessen können mittlerweile über 1700 Vergünstigungen in Anspruch genommen werden. Neben den dauerhaften Angeboten gibt es auch immer wieder Sonderaktionen, Gewinnspiele und Freikarten.